

Wirtschaftsausblick - Kuba

Finanzieller Spielraum wird kleiner / Von Florian Steinmeyer

Mexiko-Stadt (GTAI) - Weil Öllieferungen ausbleiben und Devisen sehr knapp sind, muss die Regierung staatliche Leistungen immer weiter einschränken. Auch im Jahr 2020 bleibt die Lage heikel.

06.12.2019

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung:** US-Sanktionen und Venezuela-Krise sorgen für Flaute
- ▶ **Investitionen:** Ausländische Kapitalgeber halten sich zurück
- ▶ **Konsum:** Höhere Löhne von Staatspersonal kurbeln Privatkonsum leicht an
- ▶ **Außenhandel:** Importe unter Druck

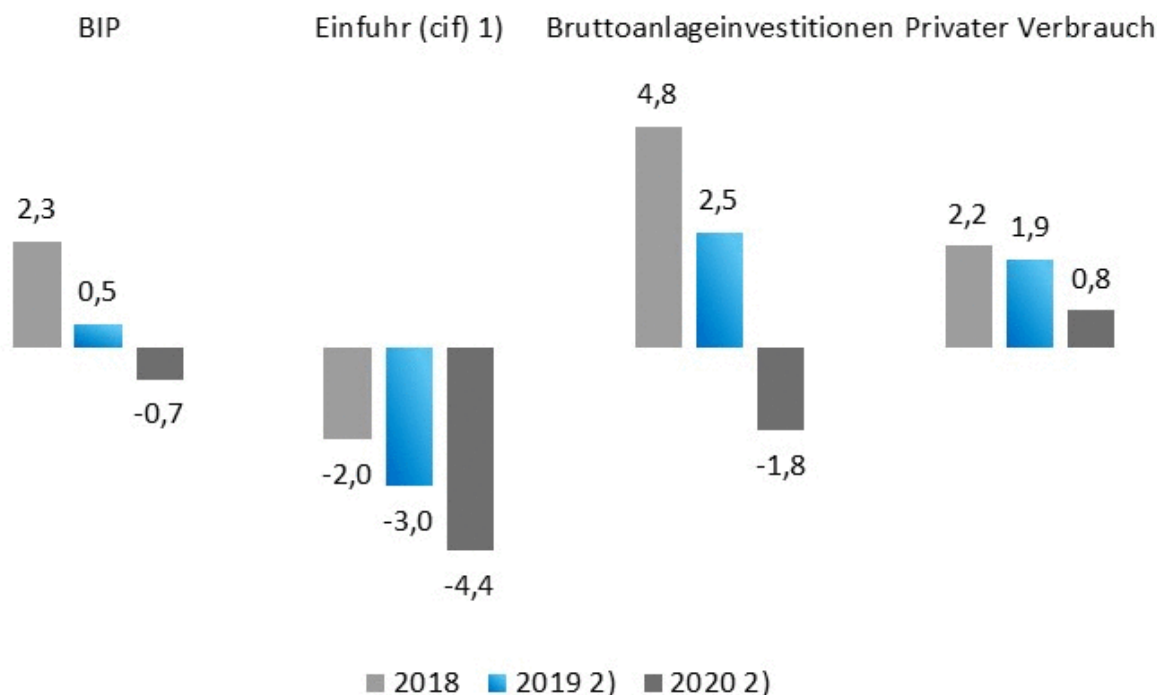
Wirtschaftsentwicklung: US-Sanktionen und Venezuela-Krise sorgen für Flaute

Kuba wird sich auch 2020 nicht aus seiner wirtschaftlichen Stagnation befreien können. Prognosen der Economist Intelligence Unit sehen mit einem Minus von 0,7 Prozent sogar eine wesentlich schlechtere Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als 2019. Die Gründe dafür liegen primär in den zusätzlichen Sanktionen der US-Regierung, welche sich negativ auf Handel, Investitionen und Staatseinnahmen auswirken.

Präsident Donald Trump erließ im Jahresverlauf 2019 neue Beschränkungen für US-Bürger sowie Kreuzfahrt- und Fluglinien, die Kuba besuchen beziehungsweise ansteuern wollen, was zu einem Rückgang der Touristenzahlen führt. Zudem droht er Reedereien mit Strafen, die Kuba aus Venezuela mit Erdöl versorgen. An Kuba interessierte Investoren schreckt Trump damit ab, dass erstmals der 3. Abschnitt des Helms-Burton-Acts angewendet wird. Dadurch können ausländische Firmen in den USA verklagt werden, die in Kuba Grundstücke nutzen, welche vor der Revolution US-Amerikanern gehörten.

Auch unabhängig von dem Druck der USA auf Reedereifirmen sind die verbilligten Öllieferungen aus Venezuela angesichts der dort grassierenden Staatskrise rückläufig. Um die Verluste aufzufangen, setzt Kuba auf stärkere Allianzen mit anderen Ländern, vorrangig China und Russland. Obwohl beide Partner umfangreiche Projekte im Infrastrukturbau und der Energiewirtschaft finanzieren, können und wollen sie den Wegfall der venezolanischen Unterstützung nicht vollständig kompensieren.

Wirtschaftliche Entwicklung Kuba 2018 bis 2020 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren; 2) Prognosen

Quelle: Economist Intelligence Unit; © 2019 Germany Trade & Invest

Neben den externen Faktoren sind auch ungelöste interne Herausforderungen für das schwache Wachstum verantwortlich. Kuba öffnet sich nur halbherzig der Privatwirtschaft. Privatunternehmer (cuentapropistas) sind zwar in vielen Bereichen zugelassen, besonders im lukrativen Tourismus- und Gastronomiegewerbe überzieht der Staat sie aber mit Auflagen und hohen Abgaben. Einen Lichtblick auf eine mittel- bis langfristige Besserung bietet die neue Verfassung, die im April 2019 in Kraft trat. Dort wurden erstmals unter dem sozialistischen Regime privates Eigentum und privatwirtschaftliches Engagement rechtlich verankert.

Wirtschaftliche Eckdaten Kubas

Indikator	2018	2019 *)	Vergleichsdaten Deutschland 2018
BIP (nominal, Mrd. US\$)	100,0	106,3	3.949,7
BIP pro Kopf (US\$; PPP)	13.746	14.138	47.642
Bevölkerung (Mio.)	11,3	11,3	82,9
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$/CUC)	1,00	1,00	-

*) Prognosen

Quellen: Economist Intelligence Unit; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Ausländische Kapitalgeber halten sich zurück

Wegen der US-Sanktionen werden ausländische Unternehmen zukünftig weniger investieren. Das zeigte sich beispielsweise im November 2019 am verhaltenen Besucher- und Ausstellerinteresse auf der internationalen Messe von Havana Fihav (Feria Internacional de la Habana), die ein wichtiger Gradmesser ist. Auch der Staat muss seine Ausgabentätigkeit aufgrund der grassierenden Devisenknappheit einschränken. Die gesamten Bruttoanlageinvestitionen werden 2020 daher voraussichtlich fallen.

Trotz der angespannten Lage gibt es vereinzelte Erfolgsmeldungen - auch unter deutscher Beteiligung. Die P.A.S.I. GmbH wird in der Sonderwirtschaftszone Mariel ein Werk für Industriearmaturen mit angeschlossenen Servicezentrum bauen. Auch andere ausländische Unternehmen hatten im Jahresverlauf 2019 gemeldet, in Mariel und anderen Landesteilen investieren zu wollen.

Das Handelsministerium verkündete auf der Fihav, dass zwischen Oktober 2018 und Oktober 2019 rund 1,7 Milliarden US-Dollar (US\$) an ausländischen Investitionen auf die Insel geströmt seien. Marktbeobachter gehen aber davon aus, dass es sich dabei lediglich um die im Zeitraum angekündigten Projekte handelt und das tatsächliche Kapital erst über Jahre hinweg fließen wird.

Ausgewählte Großprojekte in Kuba

Vorhaben	Investitionssumme (in Mrd. US\$)	Projektstand	Anmerkungen
Ressort Punta Colorada Golf & Marina	1,2	Abschluss erste Phase bis 2025	Joint Venture Punta Colorada des katalanischen Geschäftsmanns Jaume Roma Rodríguez und der kubanischen Staatsfirma Cuba Golf
Fünf Golfprojekte	k.A.	Im Aufbau bzw. in Vorbereitung	Jeweils Joint Venture von Cuba Golf mit Beijing Enterprises Holdings, Yantai Golden Mountain, Esencia Hotels and Resorts, Globalia und deutsche CON-IMPEX
Hotel- und Gastronomieprojekte in Varadero	k.A.	Fertigstellung 2019 bzw. 2020	3.000 Zimmer; Hotel Internacional, Hotel Oasis, Centro Extrahotelero, Factoría Varadero und Mansión Xanadú
Hotelprojekte in Matanzas	k.A.	Fertigstellung 2019 bzw. 2020	Expansionsprogramm anlässlich der 325-Jahr-Feier; Hotels Louvre, Encanto, Río San Juan, Diana und Yara

Quelle: Recherche von Germany Trade & Invest

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/kuba>, "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Höhere Löhne von Staatspersonal kurbeln Privatkonsum leicht an

Der öffentliche Konsum wird 2019 und 2020 Prognosen zufolge zwischen 0,3 und 1,3 Prozent sinken, da sich der Staat ähnlich wie bei den Investitionen ein Sparprogramm verordnet hat. Analysten gehen davon aus, dass nur noch Produk-

te im Ausland eingekauft werden, deren Einsatz unausweichlich ist, darunter vor allem Nahrungsmittel und Energieträger.

Für die privaten Konsumausgaben sind die Aussichten mit einem Plus von 1,9 beziehungsweise 0,8 Prozent besser. Ein Grund dafür sind steigende Löhne von Staatsbediensteten. Seit Juli nimmt die Vergütung von rund 1,5 Millionen der 4,5 Millionen Angestellten im öffentlichen Sektor schrittweise um 68 Prozent zu. Steigerungen für die restlichen Bediensteten sollen folgen. Auch nach der Erhöhung liegt der Monatslohn lediglich bei umgerechnet 43 US\$.

Einen größeren Effekt auf die Konsumausgaben dürfte die Eröffnung von insgesamt 77 Geschäften haben, in denen ausschließlich gegen Devisen wie US-Dollar oder Euro eingekauft werden kann. In den Läden werden Fernseher, Waschmaschinen, Kühlschränke, Klimaanlage sowie Fahrzeugteile angeboten, die bisher kaum im freien Verkauf waren. Dadurch sollen die Kubaner bisher gehortete oder im Ausland ausgegebene Devisen stärker in den heimischen Konsum stecken.

Außenhandel: Importe unter Druck

Während sich die kubanischen Exporte im Jahr 2020 mit einem Plus von knapp 5 Prozent leicht erholen dürften, werden die Importe wegen des staatlichen Sparprogramms zurückgehen. Die Liefermöglichkeiten für deutsche Firmen sind derzeit eingeschränkt, weil es keine Hermesdeckung für Kuba gibt. Grund dafür sind die seit 2018 auflaufenden Zahlungsrückstände.

Außenhandel Kubas (in Mio. US\$; Veränderung in Prozent)

	2018	2019 *)	Veränderung 2019/2018 *)
Importe	11.527	10.655	-7,6
Exporte	2.742	2.391	-12,8
Handelsbilanzsaldo	-8.785	-8.264	-

*) Prognosen

Quelle: Economist Intelligence Unit

Deutschland lieferte bereits 2018 um 2,9 Prozent weniger Waren nach Kuba, was einem Liefervolumen von 267,7 Millionen US\$ entsprach. Für 2019 ist erneut mit einem Minus zu rechnen. Die wichtigsten Exportgüter waren Maschinen mit einem Anteil von 42,8 Prozent, gefolgt von Nahrungsmitteln (13 Prozent) und chemischen Erzeugnissen (12,6 Prozent). Wichtigste Abnehmer bleiben kubanische Staatsbetriebe, wobei der Anteil der Verkäufe an die aufkommende Privatwirtschaft langsam steigt.

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/kuba>.

Dieser Inhalt ist relevant für:

Kuba

Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Konjunktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Jutta Kusche

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 419

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.